

Anne Frank.

ANNE FRANK ZENTRUM

Das **Anne Frank Zentrum** ist die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Mit Ausstellungen und Bildungsangeboten erinnert das Zentrum an Anne Frank und ihr Tagebuch. Es schafft Lernorte, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Geschichte auseinandersetzen und diese mit ihrer heutigen Lebenswelt verbinden. Sie lernen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie zu engagieren.

Das **Anne Frank Zentrum** zeigt eine ständige Ausstellung in Berlin und Wanderausstellungen in ganz Deutschland. Es setzt bundesweit Projekte um und entwickelt Materialien zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust sowie mit Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung heute.

Kontakt:

Anne Frank Zentrum, Wanderausstellungen
Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin
E-Mail: wanderausstellung@annefrank.de
Telefon: 030/288 86 56-00



© Fotosammlung Anne Frank Stichting (Amsterdam)

»LASST MICH ICH SELBST SEIN.«
Anne Franks Lebensgeschichte
A U S S T E L L U N G

Partner

anne frank haus

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

Anne Frank.

ANNE FRANK ZENTRUM



Anne Franks Lebensgeschichte

„Jeder macht ich selbst sein, dann bin ich zufrieden!“ schreibt Anne Frank am 11. April 1944 in ihr Tagebuch. Zu dem Zeitpunkt leben sie schon fast zwei Jahre in einem Versteck in Amsterdam. Der Zweite Weltkrieg war in vollem Gange, die Niederlande waren seit Mai 1940 von Deutschland besetzt. Um die Verfolgung durch die Nazis zu entkommen, war Anne zusammen mit ihrer Schwester und ihrem Eltern umgezogen. Ihr Versteck war ein hier unbekanntes Hinterhaus, das zur Firma von Annes Vater Otto Frank gehörte.

Im Hinterhaus lebten Anne, dankbar, nach dem Krieg Schriftstellerin und Journalistin zu werden. Sie dachte hier nach über den Krieg und die Welt um sie herum. In ihr Tagebuch schreibt Anne am 13. Juli 1944: „Das ist das Schöne in dieser Zeit: Neben buntem Spielzeug, Theater und archaischen Hoffnungen auf werden sie nun die gewöhnlichsten menschlichen Gefühle und wachsende Reife.“

Für die Nazis war Anne Frank nur „jüdisch“, in „Rassengesetzen“ legten sie fest, wer als „jüdisch“ zu gelten habe, und sie sprachen Aufen das Lebensrecht ab. Der Antisemitismus der Nazis führte zum Holocaust, dem Mord an sechs Millionen jüdischen Männern, Frauen und Kindern. Leider ist Anne war auch Anne Frank. Ein erster Teil der Ausstellung stellt ihr Leben im Hinterhaus dar.

Wir leben in einer anderen Zeit. Die Unterschiede zwischen damals und heute sind groß. Und doch sind Diskriminierung und Ausgrenzung nach dem Zweiten Weltkrieg nicht verschwunden. Im zweiten Teil der Ausstellung erzählen Jugendliche, wie sie damit umgehen.

Die Ausstellung

»Lasst mich ich selbst sein«. Anne Franks Lebensgeschichte« ist eine Wanderausstellung des Anne Frank Hauses Amsterdam, die Geschichte und Gegenwart verbindet. Sie zeigt in acht Teilen die Lebensgeschichte von Anne Frank und gibt Einblicke in die Zeit, in der sie gelebt hat. Am Beginn stehen die ersten Jahre in Frankfurt am Main, die Flucht ihrer Familie vor den Nationalsozialisten sowie ihr Leben in Amsterdam vor und während der Besatzungszeit. Zudem informiert die Ausstellung über die Zeit im Versteck, die letzten sieben Monate in den Lagern Westerbork, Auschwitz und Bergen-Belsen sowie die Erinnerung an Anne Frank und ihr Tagebuch.

Die Wanderausstellung wendet sich direkt an Jugendliche mit Fragen zu Identität, Gruppenzugehörigkeit und Diskriminierung: »Wer bin ich? Wer sind wir? Wen schließen wir aus?« Sie geht zudem der Frage nach, was wir heute bewirken können und stellt Initiativen gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus vor.

»Ich weiß, was ich will, habe ein Ziel, habe eine eigene Meinung, habe einen Glauben und eine Liebe. Lasst mich ich selbst sein, dann bin ich zufrieden!«
(Tagebuch der Anne Frank, 11. April 1944)

Jugendliche begleiten Jugendliche

Das Ausstellungsprojekt bezieht Jugendliche aktiv mit ein. In einem zweitägigen Training werden sie zu »Peer Guides« ausgebildet und lernen, andere Jugendliche durch die Ausstellung zu begleiten. Auf Augenhöhe entsteht so eine unmittelbare Lernatmosphäre unter Gleichaltrigen, die das Sprechen über historische und aktuelle Themen einfacher macht. Das in der Ausbildung erlernte Wissen und die Dialog-Methoden ermöglichen den jungen Akteuren, sich konkret an der Gruppe und ihren Bedürfnissen zu orientieren. Mit ihren Erfahrungen, Wünschen und einer eigenen Sprache bringen die Teilnehmenden ihre Lebenswelt in die Beschäftigung mit den Themen der Ausstellung ein. Für die Jugendlichen ist die Tätigkeit als »Peer Guide« ein großer Gewinn: Sie stärken ihre Kompetenzen, nehmen aktiv an Erinnerungskultur teil und erfahren Anerkennung für ihr Engagement.

Zugang zum Hinterhaus, in dem Anne Frank 2 Jahre versteckt war. © Fotocollection Anne Frank Stiftung Amsterdam

